

Karnevalsgesellschaften sagen Session ab

Keine Veranstaltungen und keine Teilnahme an den Karnevalszügen: Das ist ein harter Schnitt, der aber aus Sicht der Karnevalsgesellschaften unvermeidbar war. Nun gab es eine gemeinsame Erklärung. Die Gesundheit gehe vor.

VON NORBERT KLEEBERG

RATINGEN Schluss mit lustig – zumindest zeitweise. „Mit großem Bedauern“, so heißt es in einer aktuellen Erklärung, haben die Ratinger Karnevalsgesellschaften sich entschlossen, die Session 2021 offiziell abzusagen.

„Die Geschehnisse der vergangenen Monate lassen leider keine andere Vorgehensweise zu“, heißt es in dem Schreiben. „In der Verantwortung für die Gesundheit unserer Gäste, Freunde und Mitglieder müssen wir bedauerlicherweise in der kommenden Session auf das unbeschwerte Feiern in den Sälen und Straßen verzichten. Somit werden die Vereine keine öffentlichen Veranstaltungen durchführen, dazu zählt auch die Teilnahme an allen Karnevalsumzügen.“

Nachdem die Landesregierung bis auf Weiteres solche Veranstaltungen untersagt hat, „müssen wir nun rechtzeitig reagieren, um auch finanziellen Schaden von den Gesellschaften abzuwenden“. Man sei bemüht, mit Künstlern Vereinbarungen zu treffen, die auch über die kommende Session einen Fortbestand der guten Zusammenarbeit garantiert. Außerdem werden die Vereine alles dafür tun, dass ihre Gemeinschaften zusammenstehen und „somit ein großes Stück deutschen Kulturlebens auch über die abgesagte Session 2021 erhalten bleibt“. Ganz nach dem angedachten Sessionsmotto „Un dat Häzz voll Konfetti“ freue man sich bereits auf die nächste Session.

Noch vor wenigen Tagen hatte



Auch die so beliebte Viva Ratingia-Sitzung der Roten Funken in der Stadthalle (hier mit den Höhnern) wird nicht stattfinden können.

RP-AF: ACHIM BLAZY

sich Peter Hense, Chef des Karnevalsausschusses (KA), recht optimistisch gezeigt: Man versuche zu retten, was zu retten ist (die RP berichtete). Fakt sei aber auch: Es gebe keine Proklamation der Tollitäten, folglich also auch kein Prinzenpaar.

Man habe mit diversen Kandidaten gesprochen, aber das Ganze war angesichts der Stimmungsbremse Corona und der finanziellen Unwägbarkeiten nur schwer zu vermitteln.

Henses Botschaft ist klar: Der Karneval lässt sich nicht kleinkriegen. Die Gesundheit stehe allerdings im Vordergrund. Nun also die Kollektiv-Absage der Karnevalsvereine, die auch für den KA vollendete Tatsachen schafft.

Fakt ist aber auch: Es gibt rheinische Narren, die ihr Fest während der Corona-Pandemie auf neue Art feiern wollen. Der Karneval, so wie man ihn kennt, ist definitiv nicht möglich. Man hat immer gesagt, dass Feiern um jeden Preis nicht der rheinische Karneval sein kann. Mit dem Karneval ist es aber wie mit Weihnachten: Weihnachten

INFO

Aufwand ist einfach zu hoch

Keine Züge: Auch in anderen Regionen wurden Karnevalsveranstaltungen komplett abgesagt. Darunter sind auch die Umzüge. Aus Sicht der Vereine sind das Gesundheitsrisiko und der logistische Sicherheitsaufwand einfach zu hoch.

findet statt – auch wenn kein Weihnachtsmarkt vorhanden ist.

Gefragt sind jetzt kleine und vor allem sichere Veranstaltungen. So soll am 11.11. die traditionelle Eröffnungsveranstaltung in Düsseldorf, das Hoppeditz-Erwachen, stattfinden, allerdings in sehr überschaubarer Runde. Nach der Absage der klassischen Karnevals-Veranstaltungen in NRW will das Comité Düsseldorfer Carneval (CC) den Sessionsauftritt in völlig neuer Form gestalten.

„Fest steht, dass wir unsere ursprüngliche Idee, den Hoppeditz im Beisein von etwa 500 Jecken auf dem Rathausplatz erwachen zu lassen, nicht werden durchführen können“, sagte CC-Vizepräsident Stefan Kleinehr vor den Präsidenten der angeschlossenen Vereine.

Fest stehe auch, dass das CC unbedingt an dieser 150 Jahre alten Tradition festhalten wolle. Das neue Konzept sehe zum Beispiel vor, den Hoppeditz im Außenbereich des Rathauses – idealerweise im Innenhof – aus seinem Senftopf klettern und seine Rede halten zu lassen.